

5. November 1980

Ausgestellt

An den
 Bundesrat

Gesuch des Staatsrates des Kantons Genf vom 12. September 1980 um Uebernahme von Kosten für die Erfüllung sicherheitspolizeilicher Aufgaben des Bundes, Erhöhung des Kredits von 1,3 Mio Fr. auf 1,6 Mio Fr., Beantwortung

Justiz- und Polizeidepartement. Antrag vom 8. Oktober 1980
 (Beilage)

Departement für auswärtige Angelegenheiten. Mitbericht vom
 23. Oktober 1980
 (Beilage)

Finanzdepartement. Mitbericht vom 20. Oktober 1980 (Zustimmung)

Antragsgemäss hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Dem Kanton Genf wird für das Jahr 1981 für ausserordentliche Schutzaufgaben im Interesse des Bundes ein Betrag in der Höhe von 1,6 Mio Franken zugesprochen.
2. Der Antwortentwurf an den Staatsrat des Kantons Genf wird genehmigt (siehe Beilage).

Protokollauszug (Antrag ohne Beilage) an:

- EJPD 5 zum Vollzug
- EDA 6 zur Kenntnis
- EFD 7 " "
- EFK 2 " "
- FinDel 2 " "

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Schwarz





EIDGENÖSSISCHES JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE JUSTICE ET POLICE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DI GIUSTIZIA E POLIZIA

Ausgeteilt

An den
Bundesrat

3003 Bern, den 8. Oktober 1980

Gesuch des Staatsrates des Kantons Genf vom 12. September 1980 um Uebernahme von Kosten für die Erfüllung sicherheitspolizeilicher Aufgaben des Bundes; Erhöhung des Kredits von 1,3 Mio Fr. auf 1,6 Mio Fr.

Mit Schreiben vom 12. September 1980 ersuchte der Staatsrat des Kantons Genf den Bundesrat, den Kredit für die Uebernahme von Kosten für die Erfüllung sicherheitspolizeilicher Aufgaben des Bundes für das Jahr 1981 von 1,3 Mio Fr. auf 1,6 Mio Fr. zu erhöhen. Die Genfer Regierung nimmt in ihrem Gesuch Bezug auf das Schreiben des Bundesrates vom 19. Dezember 1979, worin ein bereits am 12. September 1979 von ihr gestelltes analoges Gesuch um Erhöhung des Kredites für das Jahr 1980 abgewiesen, eine neuerliche Prüfung im Rahmen des Budgets 1981 hingegen in Aussicht gestellt wurde.

1. Es ist daran zu erinnern, dass der Bundesrat mit Beschluss vom 9. Mai 1979 dem Kanton Genf für die Jahre 1978 und 1979 für ausserordentliche Schutzaufgaben im Interesse des Bundes einen Beitrag in der Höhe von 1,3 Mio Fr. zugesprochen hatte. Auch für das Budget 1980 war ein Beitrag in derselben Höhe vorgesehen

worden. Mit Schreiben vom 12. September 1979 hatte daraufhin der Staatsrat des Kantons Genf eine Erhöhung des in Rede stehenden Bundesbeitrages für 1980 von 1,3 Mio Fr. auf 1,6 Mio Fr. verlangt. Er hatte dabei einen Vergleich zur Stadt Bern gezogen, die vom Bund unter dem gleichen Titel seit 1978 Fr. 1,5 Mio ausbezahlt erhalte. Der Bundesrat konnte diesem Begehren damals nicht entsprechen, stellte aber der Genfer Regierung eine neuerliche Prüfung im Rahmen des Budgets für das Jahr 1981 in Aussicht.

2. Der Beschluss des Bundesrates, dem Kanton Genf 1,3 Mio Fr. für die Erfüllung sicherheitspolizeilicher Aufgaben des Bundes zuzusprechen, geht auf den 21. Dezember 1977 zurück. Das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement hat in seinem Antrag vom 13. Oktober 1977 diesen Beitrag ausführlich begründet. Die Beitragsleistung an Genf ist in Zusammenhang zu bringen mit dem Fall der Stadt Bern, welcher der Bundesrat mit Beschluss vom 12. März 1973 an die Aufwendungen für ausserordentliche Polizeiaufgaben einen jährlichen Beitrag bewilligte. Dieser Beitrag macht seit 1978 jährlich 1,5 Mio Fr. aus. Während in Bern neben dem Schutz ausländischer Vertretungen der Schutz und die Ueberwachung der Bundeshäuser im Vordergrund steht, fallen in Genf die ausserordentlichen polizeilichen Sicherheitsmassnahmen aus völkerrechtlicher Verpflichtung (neben dem Schutz der diplomatischen Missionen vor allem der Schutz internationaler Konferenzen) ins Gewicht. Diese Aufgaben haben in den letzten Jahren erwiesenermassen ständig zugenommen. So finden in Genf mehr UNO-Konferenzen statt als in New York, was für Genf eine erhebliche Belastung der Polizeikräfte mit sich bringt. Die geforderte Erhöhung des Bundesbeitrages von 1,3 Mio auf 1,6 Mio Fr. ist aus dieser Sicht vollauf gerechtfertigt.
3. Die Bundesanwaltschaft hat aus diesen Gründen im Voranschlag für das Jahr 1981 als Beitragsleistung an den Kanton Genf für die

Erfüllung sicherheitspolizeilicher Aufgaben des Bundes einen Betrag von 1,6 Mio Fr. im Budget vorgesehen. Die Finanzverwaltung hat keine Einwendungen gegen die Beitragshöhe erhoben. Allerdings haben die eidgenössischen Räte das Budget noch nicht genehmigt.

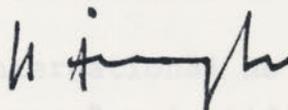
Es muss in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, dass sich der Bundesrat in Ermangelung einer ausdrücklichen gesetzlichen Grundlage für die Ausrichtung solcher Beiträge nach wie vor auf Art. 102 Ziff. 8-10 der Bundesverfassung stützen muss.

4. Gestützt auf diese Erwägungen stellen wir folgende

A n t r ä g e :

- 4.1 Es sei dem Kanton Genf für das Jahr 1981 für ausserordentliche Schutzaufgaben im Interesse des Bundes ein Beitrag in der Höhe von 1,6 Mio Franken zuzusprechen.
- 4.2 Der Antwortentwurf an den Staatsrat des Kantons Genf wird genehmigt (siehe Beilage).

EIDGENOESSISCHES JUSTIZ-
UND POLIZEIDEPARTEMENT



Beilagen:

- Schreiben des Staatsrates des Kantons Genf vom 12. September 1980 (bereits verteilt)
- Entwurf für das Antwortschreiben an den Staatsrat des Kantons Genf

Protokollauszug an

- BK 5 zum Vollzug
- EJPD 5 zum Vollzug
- EFD 5 zum Vollzug
- EDA 5 zur Kenntnis
- EFK 2 zur Kenntnis
- FinDel 2 zur Kenntnis

DEPARTEMENT FEDERAL DES
AFFAIRES ETRANGERES

Pierre Aubert



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

o.104.10(1) - MAY/jc

Berne, le 23 octobre 1980

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
Prière de rappeler cette référence dans la réponse
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

D i s t r i b u é

Au Conseil fédéral

Remboursement des frais de sécurité
encourus par le Canton de Genève

C o - r a p p o r t

à la proposition du
Département fédéral de justice et police
du 8 octobre 1980

Le département fédéral des affaires étrangères soutient entièrement la proposition du 8 octobre 1980 du département fédéral de justice et police.

L'importance que nous attachons au rôle international de Genève dans le cadre de notre politique étrangère justifie pleinement que la Confédération rembourse les frais de sécurité encourus par le Canton de Genève en raison de la présence des organisations internationales sur son sol et des nombreuses conférences qui s'y tiennent. Il est à relever, en outre, que dans le contexte international actuel, les tâches de sécurité deviennent de plus en plus lourdes et complexes.

DEPARTEMENT FEDERAL DES
AFFAIRES ETRANGERES


Pierre Aubert



1768

LE CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE

Au Conseil d'Etat de la
République et canton de
Genève

5 novembre 1980

1200 G e n è v e

Fidèles et chers Confédérés,

Nous accusons réception de votre lettre du 12 septembre 1980 dans laquelle vous demandez que l'indemnité de 1,3 million de francs versée par la Confédération au canton de Genève pour les mesures de police extraordinaires visant à garantir la sécurité soit portée à 1,6 million de francs.

Nous pouvons vous informer que le Conseil fédéral, dans sa séance du 5 novembre 1980, a réexaminé la question de la contribution à accorder au canton de Genève et décidé de donner suite à la demande d'augmenter de 300 000 francs cette contribution et de la porter ainsi à 1,6 million. Un crédit de ce montant figure au budget du Ministère public de la Confédération pour 1981.

Il sied cependant de relever que ce budget doit encore être approuvé par les Chambres fédérales. En outre nous vous rappelons qu'il n'existe toujours pas en l'occurrence de véritable base légale et que le Conseil fédéral se fonde sur l'article 102, chiffres 8 à 10 de la constitution fédérale.

Nous saisissons l'occasion, fidèles et chers Confédérés, de vous recommander avec nous à la protection divine.

Berne, le 5 novembre 1980

AU NOM DU CONSEIL FEDERAL

Le Président de la Confédération

Le Chancelier de la Confédération